

Die Fahnen dienten ursprünglich im Kampf als Richtungszeichen und Sammelpunkt für den Soldaten des jeweiligen Fähnleins. Aus dieser Bindung erwuchs die Bedeutung der Fahne als Symbol der christlichen und militärischen Ehre und Treue („Für Gott und Vaterland“).

## Die Fahne – das Symbol für Freude und Trauer

Die Fahne galt von jeher bei allen Völkern als ein Heiligtum, das kirchlich geweiht, an besonderer Stelle aufbewahrt wurde. Der Fahnenträger (Fähnrich, Fahnenjunker) wurde besonders ausgewählt und hatte die Fahne während des Gebrauchs (im Kampf, bei Paraden

und Feierlichkeiten) pfleglich zu beschützen. Eine umgekehrte Fahne bedeutete Meuterei; durch einen Stoß mit der Fahnenstange wurde der Feigling ehrlos gemacht, durch Schwenken der Fahne über ihn rehabilitiert. Gilt es einen Lebenden oder Toten zu ehren, wurde die Fahne dreimal über ihn geschwenkt. Die Fahnen-Reverenz bei Begräbnissen und Trauerfeiern hat eine bis ins Mittelalter zurückreichende Tradition. Das Fahnenschwingen wurde als Kunst und Ehrerweisung bei allen Fahnen besitzenden Korporationen, militärischen wie zivilen, gepflegt und im Wettbewerb geübt und wird auch heute noch in den Traditionsvereinen weiter gepflegt.

## Die Fahne – das Symbol der Zünfte und Vereinigungen

Wie kirchliche Fahnen – geschmückt mit religiösen Zeichen oder Bildern – zur Ausstattung von Prozessionen, Todesfeiern und festlichen Anlässen gehören, so gelangte über militärisches Brauchtum z.B. die besonders ausgeprägte Landsknechtsfahne des 16. Jahrhunderts oder die Fahne im Dreißigjährigen Krieg, über kirchliche Vereine und

